

FESTIVAL BELLUARD BOLLWERK INTERNATIONAL 23.6.-2.7.2016

SCHICKT UNS EURE PROJEKTIDEEN ÜBER «LEBENDIGE TRADITIONEN»



Das Festival Belluard Bollwerk International und das Migros-Kulturprozent suchen neue oder in Entstehung begriffene künstlerische Projekte zum Thema „Lebendige Traditionen“.

Die ausgewählten Projekte werden auf der Bühne der zentralen Spielstätte des Festivals, einem mittelalterlichen Bollwerk präsentiert oder aber an anderem geeigneten Ort. Sämtliche künstlerischen Ausdrucksformen sind zugelassen, je interdisziplinärer desto besser. Eine internationale Jury wählt die Projekte aus, die einen Produktionskostenbeitrag zwischen CHF 2'000.- bis CHF 12'000.- erhalten und im Rahmen des 33. Belluard Festival (23.6.-2.7.2016) in Freiburg in der Schweiz realisiert werden.

Bewerben können sich interdisziplinär arbeitende Künstler oder Praktiker aus anderen Bereichen; aus Freiburg oder dem Rest der Welt; Einzelpersonen oder Gruppen; mit performativen oder installativen Projekten oder Interventionen zu dem beschriebenen Themenfeld.

Einsendeschluss ist der 30.11.2015.

DAS THEMA

Schweizer und internationale Künstler sind eingeladen, sich mit lebendigen Traditionen – aus Freiburg oder anderswo – zu beschäftigen, sie zu erforschen und zu befragen, sie sich spielerisch anzueignen und sie in künstlerischen Formaten neu zu interpretieren. Das kulturelle Erbe beschränkt sich nicht auf Gebäude und Objekt-Sammlungen. Es beinhaltet ebenfalls Traditionen, handwerkliches Wissen und Können oder lebendige Ausdrucksformen. Die UNESCO fasst das immaterielle Kulturerbe in fünf Kategorien zusammen: mündliche Überlieferungen, darstellende Künste, soziale Praktiken, Natur und Universum, traditionelles Kunsthandwerk. Eine lebendige Tradition wird seit mindestens zwei Generationen übermittelt, entwickelt sich beständig weiter und vermittelt denen, die sie praktizieren, ein Gefühl von Identität und Kontinuität.

Welche Rolle spielen Geographie, Religion aber auch politische Agenden bei der Entstehung, der Wiederbelebung oder Entwicklung von Traditionen? In welcher Weise trägt die Teilhabe an sozialen und kulturellen Praktiken zur Konstruktion von Identität bei? Welche lebendigen Traditionen sind gerade erst am Entstehen und noch gar nicht als solche bewusst? Und wie könnten lebendige Traditionen einer von Mobilität und Migration geprägten Gesellschaft von morgen aussehen?

Globale Migrationsbewegungen sind heute eine Tatsache: lokale Identitäten weltweit sind in Bewegung, und mit den Migranten gelangen auch deren Traditionen an neue Orte, wo sie bereits vorhandenen lokalen Traditionen begegnen. Dies schlägt sich auch in Freiburg nieder. Der Kanton wächst stark und hat die jüngste Bevölkerung der Schweiz; 20 Prozent seiner Bewohner sind Ausländer, die 160 verschiedene Nationalitäten haben. Dies bedeutet eine konkrete Herausforderung: Wie begegnen sich kulturelle und soziale Praktiken der „neuen“ und der „alten“ Freiburger?

Betrachtet man Identität und Kultur nicht als etwas Statisches, sondern als Prozesse, die sich aus Erzählungen und Widersprüchen, Kreolisierungen und Konfrontationen, Vermischungen und Separierungen immer wieder erneuern und verändern, entdeckt man ein ungeheures Gestaltungspotential für die Gesellschaften von morgen.

In einer Gesellschaft der zunehmenden Zersplitterung in verschiedenste Paralleluniversen kultureller Zugehörigkeit sucht das Belluard Festival nach ungewöhnlichen Verbindungen, überraschenden Kurzschlüssen und kultur- und generationenübergreifenden Formaten.

BEISPIELE VON LEBENDIGEN FREIBURGER TRADITIONEN

In den französischsprachigen Bezirken werden jedes Jahr Theaterstücke in **frankoprovenzalischem Dialekt (Patois)** aufgeführt. Stilisierte oder traditionelle **Folkloretänze** praktizieren Gruppen in regionaler Tracht. Fast ein Freiburger auf 35 singt im **Chor**: Die Freiburger Chorvereinigung zählt etwa 7200 Sänger, die in 234 Ensembles aktiv sind. Der **Bezug zum Mittelalter** ist in der Freiburger Vorstellungswelt sehr präsent, in den Gedenkveranstaltungen zur Murtenschlacht zum Beispiel oder den Legenden und Erzählungen über die Grafen von Greyerz. Aus diesem Universum stammt auch die Figur des **Chalamala**, Hofnarr der Greyerzer Grafen und Vorläufer des Typus des Randständigen, der den Mächtigen seine Wahrheiten sagt und den man auch heute noch in Freiburg antrifft. Der Schutzpatron von Freiburg, der **Heilige St. Nikolaus** wird an jedem ersten Samstag im Dezember in einem Umzug durch die Stadt von zehntausenden Freiburgern gefeiert. Im Herbst und an diversen Daten vereint die **Chilbi (Bénichon)** die Freiburger zu reichhaltigen Mahlzeiten und Festen. Die Tradition der **Pilgerfahrten** ist in der Region Freiburg noch sehr lebendig, und auch der **Bezug zur Natur** kann zu den lebendigen Traditionen gerechnet werden. Nicht nur in Freiburg, aber auch hier ist das **Gesundbeten** noch sehr verbreitet.

Eher neuere Traditionen sind vielleicht die **Rallye der Madonna der Kentauren**, bei der hunderte Motorradfahrer in die Freiburger Kathedrale kommen um ihre Maschinen segnen zu lassen, oder auch die **Salons de Modeste** die jeweils im Februar organisiert werden und bei denen sich Unbekannte in etwa 20 Freiburger Wohnzimmern überall in der Stadt besuchen.

Die Webseite der Freiburger Lebendigen Traditionen: www.fr.ch/tradifri

Die Webseite der Schweizer Lebendigen Traditionen: www.lebendigetraditionen.ch

Die Webseite der UNESCO zum immateriellen Kulturgut: www.unesco.org/culture

WIE BEWIRBT MAN SICH?

Es werden ausschliesslich Bewerbungen per E-Mail akzeptiert.

Jede Bewerbung muss folgende Dokumente enthalten:

1. Das vollständig ausgefüllte Formular in englischer Sprache, das [hier](#) herunter geladen werden kann. (Speichern Sie das Formular auf Ihrem Desktop ab, bevor Sie es ausfüllen. Es empfiehlt sich Acrobat Reader zu benutzen - get.adobe.com. Stellen Sie sicher, dass Sie das Formular mit allen eingetragenen Informationen abgespeichert haben, bevor Sie es abschicken!)
2. Eine Projektskizze, die die künstlerische Projektidee sowie konkrete Umsetzungspläne auf deutsch, englisch oder französisch beschreibt (maximal 3 DIN A 4 Seiten)
3. Biographien der Projekt-Verantwortlichen
4. Budget
5. Ggf. Dokumentationen bisheriger Arbeiten in Form von Weblinks o.Ä.
6. Die Gesamtdatenmenge sollte 5 MB nicht überschreiten.

Die Anträge müssen bis spätestens Montag den 30.11.2015 23:00h Schweizer Zeit per E-mail an folgende Adresse geschickt werden: call2016@belluard.ch

WIE GEHT ES WEITER?

Januar 2016	Jurysitzung und Auswahl der eingeladenen Projekte
Mitte Februar 2016	Mitteilung des Juryentscheids an alle Teilnehmer
Februar / März 2016	ggf. Treffen mit den eingeladenen KünstlerInnen in Freiburg: Ortsbesichtigung und Weiterentwicklung der Projekte in situ
Juni 2016	Realisierung der Projekte
23. Juni – 2. Juli 2016	33. Festival Belluard Bollwerk International

FAQs

Wieviel Geld steht jeder Produktion zur Verfügung?

Die ausgewählten Projekte erhalten einen Produktionskostenbeitrag zwischen 2.000 bis 12.000 Franken. Über die Höhe der Summe wird abhängig vom Umfang des Projekts auf Grundlage der eingereichten Budgets in der Jurysitzung entschieden. Zusätzlich übernimmt das Belluard Festival Reise, Transport, Unterbringung und technische Kosten im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten.

Können auch bereits bestehende Projekte eingereicht werden?

Nein. Die Premiere muss im Rahmen des Belluard Festival 2016 stattfinden.

Können zusätzliche Finanzmittel eingeworben werden?

Ja. Sobald die Projektauswahl feststeht, wird das Belluard Festival dies auch im Rahmen des Möglichen versuchen. Die eingeladenen Künstler sind ihrerseits aber ebenso aufgefordert, mögliche Drittmittel zu akquirieren.

Wann erfahre ich, ob mein Projekt ausgewählt wurde?

Alle Teilnehmer werden im Februar über den Jury-Entscheid bezüglich ihrer Eingabe informiert.

Begründet die Jury Ihren Entscheid?

Nein. Die ausgewählten Projekte werden im Mai im Rahmen der Programmpressekonferenz veröffentlicht. Abgelehnte Bewerbungen werden nicht kommentiert.

Müssen die Projekte im Bollwerk realisiert werden?

Nein. Denkbar sind Projekte auf der Bühne des Bollwerks, in den Studios im Arsen'alt oder im öffentlichen Raum, abhängig von den Bedürfnissen des Projektes.

Müssen die Themen im inhaltlichen Ausschreibungstext alle vorkommen?

Nein. Es reicht völlig, wenn ein Aspekt des Themas beleuchtet wird, gerne auch ein Aspekt, den wir bisher noch nicht bedacht haben.

Gibt es eine minimale / maximale Dauer für die einzelnen Projekte?

Nein. Sehr kurze, kleine Formate die ggf. mehrfach wiederholt werden sind ebenso möglich wie durchgehende, eher installative Formen oder auch klassische Aufführungsformate.

Ich kann im Bewerbungsformular keinen Text abspeichern, obwohl ich das Formular auf meinem Desktop gespeichert und mit Acrobat Reader geöffnet habe um es auszufüllen. Was soll ich tun?

Machen Sie sich nicht verrückt. Schicken Sie uns ein Word Dokument mit allen im Formular abgefragten Informationen.